

## P R E S S E M I T T E I L U N G

Nr. 177/2020 vom 22. September 2020

### **Neuer gemeinsamer Stadtpass für Eberswalde und Bernau**

Sowohl in Eberswalde als auch in Bernau gab es bisher einen Sozialpass, der für Menschen in sozial schwierigen Verhältnissen die Nutzung von Freizeitangeboten und öffentlichen Einrichtungen erleichtert. Mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zum Eberswalder und Bernauer Stadtpass am 22. September 2020 im Eberswalder Rathaus durch Eberswaldes Bürgermeister Friedhelm Boginski, dem Bernauer Bürgermeister André Stahl, dem Wirtschafts- und Sozialdezernenten von Eberswalde, Prof. Dr. Jan König, sowie Michaela Waigand, Dezernentin für Rechts-, Ordnungs- und Liegenschaftsangelegenheiten in Bernau, wird dieses Angebot vielfältiger und attraktiver.

Der neue Stadtpass erlaubt es Eberswaldern und Bernauern die jeweiligen Angebote auch in der Kooperationsstadt wahrzunehmen. „Die Stadtverwaltungen von Bernau und Eberswalde pflegen seit Jahren eine enge Zusammenarbeit. Dass wir jetzt gemeinsam den Stadtpass bewerkstelligt haben, erfreut mich ganz besonders, denn er bedeutet eine spürbare Erleichterung für jene, welche unserer besondere Aufmerksamkeit bedürfen“, so Eberswaldes Bürgermeister. Mit dem neuen Angebot soll die Nutzung des Stadtpasses auch mehr Menschen ermöglicht werden. So haben unter anderem auch Auszubildende, Alleinerziehende oder auch Studierende die Möglichkeit, den neuen Stadtpass zu beantragen. „Wir erhoffen uns mit der Steigerung der Attraktivität natürlich auch höhere Nutzungszahlen, denn die Beantragung des Passes ist schon sinnvoll, wenn man zum Beispiel einmal als vierköpfige Familie in den Eberswalder Zoo geht“, so Dr. Jan König.

In Eberswalde wird den Inhabern des Stadtpasses eine spürbare Ermäßigung im Zoo, dem Familiengarten, dem Museum, der Stadtbibliothek, dem Freizeitbad „baff“ sowie bei allen Veranstaltungen des Kulturamtes gewährt.

In Bernau betreffen die Ermäßigungen die drei Schwimmbäder der Stadt, das Sportforum, das Hussitenfest, das Museum, die FRAKIMA-Werkstatt, die Stadtbibliothek sowie sämtliche kulturellen und sportlichen Veranstaltungen der Stadtverwaltung.

„Die Kooperation in Form des Stadtpasses zeigt den gemeinsamen Willen von Eberswalde und Bernau zur schnellen unkomplizierten Zusammenarbeit. Beide Städte stehen vor ähnlichen Herausforderungen und einige davon lassen sich gemeinsam besser angehen. Die Kooperation der beiden Städte ist ein Beispiel für die Zusammenarbeit aller Städte auf der Linie Berlin-Stettin; auch mit der Stadt Schwedt sind wir stets in guten Gesprächen“, so Bürgermeister Boginski.

Auch optisch wird der Stadtpass eine ansprechende Alternative zum bisherigen Sozialpass sein. Mit seiner Kreditkartenform ist er unauffälliger und kann somit auch eventuelle Hemmungen, ihn öffentlich zu benutzen, abbauen.

Die Beantragung des Stadtpasses ist in Eberswalde im Bürgeramt im Rathaus möglich. In Folge der Kooperationsvereinbarung wird die „Richtlinie zum Eberswalder und Bernauer Stadtpass“ in den nächsten Wochen die politischen Gremien durchlaufen und dann voraussichtlich zum Ende des Jahres gültig sein.

Bisher sind 70 Pässe nach alter Regelung in Eberswalde registriert, in Bernau sind es 46.